

Thema: Fabeln

Liebe Schüler,

in dieser Woche sollt ihr eine neue Textsorte kennenlernen, die Fabel. Um euch eine strukturierte Arbeitsweise zu ermöglichen, habe ich die Aufgaben nach Wochentagen aufgeteilt. Wann du die Aufgaben erledigst, bleibt dir aber überlassen. Ein großer Teil von euch hat sich schon in der Schulcloud angemeldet. Eure Ergebnisse könnt ihr am Ende der Woche in die Schulcloud hochladen. Eine Anleitung stelle ich euch dort zur Verfügung. Sollte es damit Probleme geben, könnt ihr mich kontaktieren (Wir üben noch!).

**Achtung: Wir haben bei den Zusendungen der Ergebnisse festgestellt, dass immer wieder Aufgaben nicht erledigt wurden, weil sie nicht gesehen wurden. Lies die alle Blätter genau durch!**

## **Beginne auf einem neuen Blatt mit der Überschrift: Fabeln**

Was ist eine Fabel?

**Die Fabel ist eine kürzere Erzählung mit belehrender Absicht, in der vor allem Tiere, aber auch Pflanzen und Dinge oder fabelhafte Mischwesen menschliche Eigenschaften besitzen (Erinnerung an Gedichte: Personifikation) und auch menschlich handeln. Die Fabelhandlung zielt auf eine Schlusspointe hin, an die sich meist eine allgemeingültige Moral anschließt.**

Diese komplizierte Erklärung soll dir jetzt mithilfe der Aufgaben verdeutlicht werden!

### **Aufgaben:**

**Montag + Dienstag(20.04.-21.04.):**

**Start:** Lies dir die folgende Fabel durch.

## **Der Löwe und die Maus**

*Äsop*

Der Löwe lag im Schatten eines Baumes und schlief. Da lief ihm eine Maus über den Leib. Der Löwe schreckte hoch, packte sie mit seinen Pranken und wollte sie fressen. Als sie ihn aber um ihr Leben bat und sagte, sie könne ihm – wenn sie am Leben bliebe – ihre Dankbarkeit beweisen, lachte der Löwe und ließ sie laufen. Nicht viel später kam es tatsächlich dazu, dass der Löwe durch die Dankbarkeit der Maus gerettet wurde. Denn nachdem er von Jägern gefangen und mit einem Strick an einen Baum gebunden worden war, hörte die Maus von Weitem sein Stöhnen. Sie lief herbei, zernagte den Strick, befreite den Löwen und sagte: „Du hast mich damals ausgelacht, weil du nicht glauben wolltest, dass eine Maus dir einmal helfen könnte. Jetzt sollte dir klar sein, dass es auch bei Mäusen Dankbarkeit gibt.“

Keiner ist zu gering, dass er nicht auch einem Mächtigen helfen könnte.

### Erledige folgende Aufgaben schriftlich:

- 1 Setzt euch mit der Fabel inhaltlich auseinander.
  - Beschreibt, wie es der Maus gelingt, ihr Leben zu retten.
  - Erklärt, warum der Löwe über die Maus lachen muss.
  - Erläutert, in welche gefährliche Situation der Löwe gerät.
  - Beschreibt, wie die kleine Maus den starken Löwen aus seiner Notlage rettet.
- 2 Sprecht über den Lehrsatz, der am Ende der Fabel steht.
  - Wie würdet ihr diesen Satz in **euren** Worten formulieren?
  - Was wollte Äsop seinen Lesern klarmachen?
- 3 Erzählt einmal von anderen Situationen, in denen ein Schwacher einem Stärkeren geholfen hat.
- 4 Lies dir den folgenden Merkkasten gut durch. Schreibe ihn unter deine Ergebnisse ab.

### Die Bausteine einer Fabel

M

#### 1. Überschrift:

In der Überschrift werden meistens zwei Tiere genannt.

#### 2. Direkte Einführung in die Situation:

Der Leser wird direkt in die Handlung eingeführt. Zu Beginn der Fabel begegnen sich meist zwei Tiere draußen in der Natur.

#### 5. Lehrsatz:

Die meisten Fabeln enden mit einem Lehrsatz. Darin steht, was man aus der Fabel lernen kann. Fehlt der Lehrsatz, dann soll der Leser ihn selbst formulieren.

#### 3. Auseinandersetzung zwischen den Tieren:

Oft will ein Tier das andere überlisten, betrügen oder sogar töten. In diesem Konflikt sprechen die Tiere miteinander, als seien sie Menschen.

#### 4. Ende der Auseinandersetzung:

Nach einer solchen Auseinandersetzung gibt es oft einen Gewinner oder einen Verlierer.

**ZUSATZAUFGABE:** Zeichne einen Comic zu dieser Fabel, wenn du Spaß daran hast. Eine Vorlage findest du auf der nächsten Seite.

→ Einen Comic zu einer Fabel zeichnen

Der Löwe und die Maus



② Man sieht den ganzen Löwen. Er ist jetzt wach und hält eine Maus in der Pranke.

③ Auf diesem Bild sieht man nur die Löwenpranke in Großaufnahme. Aus der Pranke schaut oben der Oberkörper der Maus hervor.  
→ **Sprechblase:** ?

④ **Ein paar Tage später ...**  
Der Löwe ist von Jägern an einen Baum gebunden worden. Er sieht traurig aus und brüllt verzweifelt.  
→ **Geräuschwort:** ROAAAR  
→ **Gedankenblase:** ?

⑤ Man sieht die Maus in Großaufnahme. Eifrig nagt sie an dem Seil.

⑥ Der Löwe ist jetzt frei. Er sieht glücklich aus und bedankt sich bei der Maus.  
→ **Sprechblase:** ?

**Was man aus der Fabel lernen kann:** Auch Schwächere können Stärkeren in der Not helfen.

1 Überträgt das 6-Bild-Raster auf ein großes Zeichenblockblatt im Querformat. Schreibt dann den **Titel der Fabel** in großen Druckbuchstaben darüber.

2 Zeichnet die Fabel jetzt als Comic. Haltet euch dabei weitgehend an die Beschreibungen, was in jedem Bild zu sehen sein soll. Gestaltet eure **Comics** mit ...

- **Geräuschwörtern:** KRACH, ROARRR ...
- **Sprechblasen:** Bitte, lieber Löwe! Töte mich nicht, dann ...
- **Gedankenblasen:** Hier komme ich nicht mehr raus! Wer soll ...

 **Tipp:**

- Zeichnet eure Comics zuerst mit Bleistift dünn vor.
- Malt eure Comics erst bunt, wenn alle Bilder in Bleistift vorgezeichnet sind.
- Zieht zum Schluss alle Bleistiftlinien mit einem dünnen schwarzen Filzstift nach.

3 Überlegt gemeinsam, ob ihr ein **Klassen-Fabelbuch** anlegen möchtet mit Comics zu anderen Fabeln, besonders schön gestalteten Fabeltexten und eigenen Fabeln.

Mittwoch (22.04.)

Du hast dich bereits mit Fabeln auseinandergesetzt.

Bearbeite im Arbeitsheft die Seiten 36-37.

(Schüler ohne Arbeitsheft finden die Seiten am Ende dieses Dokumentes.)

Donnerstag (23.03.)

Erledige im Arbeitsheft die Seite 38. **Hinweis:** Bei Aufgabe 2 sollst du deinen Text vorlesen. Lies deinen Text laut vor und zeichne dies mit deinem Handy/Tablet auf. Stelle dein Ergebnis in die Schulcloud, damit deine Mitschüler und ich zuhören können.

Freitag (24.04.)

Lies die Fabel und erledige die beiden Aufgaben schriftlich.

- 1** Die Teile der folgenden Fabel sind durcheinandergeraten und sollen von euch in die richtige Reihenfolge gebracht werden.
- Lest die Fabelteile zuerst einmal so vor, wie sie hier abgedruckt sind.
  - Notiert dann die Kennbuchstaben der Fabelteile in der richtigen Reihenfolge.

- 2** Was kann man aus dieser Fabel lernen? Welche **Lehre** würde hier passen?

## Die beiden Frösche

Äsop

**A** Als sie ihren Durst gestillt hatten und wieder ins Freie wollten, konnten sie es nicht. Die glatte Wand der Schüssel war nicht zu bezwingen, und sie rutschten immer wieder in die Milch zurück.

**B** Da fühlte er den ersten festen Butterbrocken unter seinen Füßen. Er stieß sich mit letzter Kraft ab und war im Freien.

**C** Gegen Abend kamen sie in die Kammer eines Bauernhofs und fanden dort eine große Schüssel mit fetter Milch vor. Sie hüpfen sogleich hinein und ließen es sich schmecken.

**D** Da quakte der eine Frosch: „Alles Strampeln ist umsonst, das Schicksal ist gegen uns, ich geb's auf!“

**E** Sein Gefährte aber kämpfte noch Stunden verzweifelt weiter, bis sich die Sahne der Milch in Butter verwandelt hatte.

**F** Er machte keine Bewegung mehr, glitt auf den Boden des Gefäßes und ertrank.

**G** Zwei Frösche, deren Tümpel die heiße Sommersonne ausgetrocknet hatte, gingen auf die Wanderschaft.

**H** Viele Stunden mühten sie sich nun vergeblich ab und ihre Schenkel wurden allmählich immer matter.

## → Teile einer Fabel in die richtige Reihenfolge bringen

- 1 Die Teile der folgenden Fabel sind durcheinandergeraten. Ordne sie, indem du sie in der richtigen Reihenfolge nummerierst.

### Der Fuchs und der Storch

nach Äsop

1 Der Fuchs lud einmal den Storch zu Gast. Aber er wollte den Storch zum Narren halten.

\_\_\_\_\_ Ein andermal lud nun der Storch den Fuchs zum Essen ein. Er servierte ihm köstliche Froschschenkel in einer Flasche.

\_\_\_\_\_ Diesmal fragte der Storch den Fuchs: „Warum isst du denn nichts?“ Da merkte der Fuchs, dass ihm sein Streich mit gleicher Münze heimgezahlt worden war.

\_\_\_\_\_ „Warum isst du denn nichts?“, fragte der Fuchs scheinheilig. Aber der Storch schwieg und ließ sich seinen Zorn nicht anmerken.

\_\_\_\_\_ So musste der Storch hungrig nach Hause gehen.

\_\_\_\_\_ Daher servierte er ihm in einer flachen Schale leckere Hühnerbrühe. Die konnte der Storch mit seinem spitzen Schnabel aber nicht fassen.

\_\_\_\_\_ Mit seinem langen Schnabel fischte er sich die Froschschenkel genüsslich heraus. Doch der Fuchs konnte nur an der Flasche lecken und kam an die Speise nicht heran.



- 2 Welche zwei **Lehrsätze** passen zu dieser Fabel? Kreuze die beiden richtigen Lehren an.

- a) Störche und Füchse sollten sich nicht zum Essen einladen.
- b) Wer einen Fuchs zum Essen einlädt, sollte nie Froschschenkel servieren.
- c) Man soll andere nicht zum Narren halten, sonst rächen sie sich in gleicher Weise.
- d) Gute Gastgeber überlegen nie, welche Speisen sie ihren Gästen vorsetzen.
- e) Wer anderen einen Streich spielt, bekommt es mit gleicher Münze heimgezahlt.

## → Eine alte Fabel in unserer Sprache wiedergeben

Die folgende Fabel von **Martin Luther** ist schon sehr alt. Manche Formulierungen kann man kaum noch verstehen. Jedenfalls würden wir diese Fabel heute ganz anders erzählen.

- 1** Lies dir die Fabel durch und **markiere** altmodische oder unverständliche Formulierungen.

## Vom Kranich und Wolfe

*Martin Luther*

Da der Wolf einstmals ein Schaf gierig fraß, blieb ihm ein Bein<sup>1</sup> im Halse überzwerch<sup>2</sup> stecken, davon er große Angst und Not hatte.

Da erbot er sich, großen Lohn und Geschenk dem zu geben, der ihm hülfe.

Da kam der Kranich und stieß seinen langen Hals dem Wolf in den Rachen und zog das Bein heraus.

Da er aber den verheißenen Lohn forderte, sprach der Wolf: „Willst du noch Lohn haben?

Danke du Gott, dass ich dir den Hals nicht abbiss. Du solltest mir Dank schenken, dass du lebendig aus meinem Rachen gekommen bist.“

**Lehre:** Wer den Leuten in der Welt will wohltun, der muss erwägen, Undank zu bekommen.

Die Welt lohnt nicht anders denn mit Undank.



<sup>1</sup> Bein: hier: Knochen  
<sup>2</sup> überzwerch: verkehrt herum, verdreht

- 2** Schreibe die Fabel jetzt **ohne** die Lehre so in dein Heft, wie **du** sie erzählen würdest. Du brauchst dich dabei nicht Satz für Satz an die Luther-Fabel zu halten, sondern du kannst die Fabel so aufschreiben, wie du es für richtig hältst. Wenn du möchtest, kannst du zu deiner Fabel auch ein Bild zeichnen.

**Für deine Fabel kannst du den folgenden Textanfang übernehmen.**

*Als der Wolf einmal ein Schaf gierig verschlang, blieb ihm ein Knochen quer im Hals stecken. Verzweifelt versuchte er, den Knochen wieder herauszuwürgen. Aber es gelang ihm nicht. Da bekam er es mit der Angst zu tun, denn er fürchtete sich davor, zu ersticken. In seiner Not ...*

- 3** Schau dir die Lehre der Luther-Fabel noch einmal an und vergleiche sie mit diesen beiden Übersetzungen ins moderne Deutsch. Kreuze die richtige Übersetzung an.

- a) Wer den Menschen in der Welt etwas Gutes tun möchte, der muss damit rechnen, dass er keine Dankbarkeit bekommt. Die Welt belohnt einen mit nichts anderem als mit Undank.
- b) Wer den Menschen in der Welt Gutes tun will, der bekommt immer Dankbarkeit. Die Welt belohnt jeden, der Gutes tut.

## → Eine Fabel verkürzen

Fabeln sind meist kurze Texte, in denen nichts Überflüssiges steht. In die folgende Fabel sind aber einige überflüssige Sätze hineingeraten.

- 1** Lies die Fabel zuerst ganz durch. Streiche dann **beim zweiten Lesen** alle Sätze durch, die du für überflüssig hältst. Die Fabel ist dann nur noch ungefähr halb so lang.

## Die Heuschrecke und die Ameisen

nach Babrios

Die Ameisen trugen ihren Vorrat an Korn, welcher feucht geworden war, zum Trocknen an die Sonne. Das war eine ziemliche Schlepperei für die kleinen Ameisen, und sie stöhnten sehr unter der Last, die sie durch viele weitver-  
5 zweigte Gänge aus ihrem Ameisenbau schleppen mussten.

Vom Duft des Getreides angelockt, kam eine Heuschrecke herzu-  
gesprungen und bettelte: „Ach, schenkt mir ein paar Körner, ich  
leide Not, und der Winter ist noch lang! Mein Gott, was habt ihr für  
eine Menge Körner! Da wart ihr aber ganz schön fleißig. Donnerwetter,  
10 sogar Weizenkörner habt ihr. Die hab ich am allerliebsten!“

Einen Augenblick lang hörten die Ameisen auf zu arbeiten. Sie  
musterten die Heuschrecke mit schiefen Blicken. „Was hast du denn  
den ganzen Sommer über getan?“, fragten sie. Mit solch einer Frage hatte  
die Heuschrecke jetzt aber überhaupt nicht gerechnet, und so musste sie  
15 zuerst einmal lange, lange überlegen.

„Ich musste so viel singen“, antwortete die Heuschrecke, „da hatte ich  
keine Zeit, Vorräte für den Winter zu sammeln.“ Verächtlich wandten  
sich die Ameisen wieder ihrer Arbeit zu. „Wenn du den Sommer singend  
verbrachtest“, sagten die Ameisen, „so kannst du nichts Besseres tun,  
20 als jetzt im Winter zu tanzen.“ Da wurde die Heuschrecke wütend,  
beschimpfte die Ameisen auf das Übelste und tobte wie eine Wahnsin-  
nige. Aber es half alles nichts, denn die Ameisen rückten nichts von  
ihren Vorräten heraus.

- 2** Lest eure gekürzten Fabeln vor und vergleicht sie miteinander.
- 3** Eine Lehre zu einer Fabel kann man auf verschiedene Art und Weise formulieren. Kreuze an, welche Lehren zu dieser Fabel passen. **Achtung:** Eine Lehre ist falsch!

- a) Spare beizeiten, dann hast du in der Not.
- b) Wer in schlechten Zeiten viel spart, der hat nichts in guten Zeiten.
- c) Wer in guten Zeiten nur seinem Vergnügen nachgeht, der darf sich nicht wundern, wenn er in schlechten Zeiten Not leidet.
- d) In guten Zeiten sollte man auch Vorsorge für Notzeiten treffen.



